

## Sehr geehrte Leser/Innen !

Der Burda Verlag erklärte vor einiger Zeit, dass es völliger Schwachsinn sei, wenn jemand behauptet, dass der kulturelle Quantensprung in den 60er Jahren etwas mit LSD und anderen bewusstseinsweiternden Drogen zu tun gehabt hätte. Wer sich nur ein bißchen mit den 60ern auskennt, bzw. Literatur über diese Zeit liest, erkennt sehr schnell, dass die Bunte damit eindeutig nicht richtig liegt. Ein kleines Beispiel für diese Borniertheit ist auch die Tatsache, dass Kennedy und eine einflussreiche Lady aus seinem Umfeld, bereits 1963 begannen mit LSD zu experimentieren und wahrscheinlich ihre anschließenden, radikalen Reformpläne mit dem Leben bezahlen mussten. Die bekannten Medien verschweigen solche Informationen bis heute gerne bzw. schieben dieses Wissen mit Absicht in den Bereich von scheinbar undurchschaubaren Verschwörungstheorien. Und alle Drogen und deren Wirkungen gelten bis heute ausschließlich als selbsterstörerisch bzw. unseriös und werden immer noch in einen Topf geschmissen. Das ist genauso erstaunlich wie der riesige Unterschied der Bilder von den Beatles vom Beginn und dem Ende der 60er Jahre. Ganz zu schweigen von den künstlerischen, sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen in dieser Dekade. Bereits 1965 hatten die Beatles angefangen Marihuana zu rauchen. Angetörnt wurden sie damals u.a. von Bob Dylan. Sogar auf der Toilette im Buckingham Palast, bei der Verleihung des Ordens von der Queen, wurde gekifft. Wenig später hatten alle vier Pilzköpfe ihre erste LSD Erfahrung gemacht. Und gingen frisch inspiriert ins Studio und nahmen „Revolver“ und „Sergeant Pepper“ auf. Womit das Zeitalter von populärer Musik als Kunstform eigentlich erst richtig begann. Und die Beatles sind ja nur einer von vielen Spiegeln für den sich öffnenden Geist dieser Zeit gewesen. Möglicherweise hat sich dieser Spirit einfach u.a. an halluzinogenen Drogen wie LSD bedient, um der Menschheit einen gehörigen kreativen Kick zu verpassen bzw. viele Fenster für neue Möglichkeiten zu öffnen. Mittlerweile steht uns auch ohne irgendwelche Hilfsmittel ein unglaubliches Wissen unmittelbar zur Verfügung. Dauernd öffnen sich neue Türen, durch die wir gehen und in einer Vielfalt von neuen Möglichkeiten leben, feiern und wirken können. Gerade deshalb möchte ich gerne jede Erfahrung anerkennen, die uns bereits mit dem süßen Geschmack der Unendlichkeit vertraut gemacht hat.

Offene Pforten der Wahrnehmung wünscht  
Vismay Georg Huber

- 4 **Lebenskunst - Erleuchtet Leben**
- 6 **Lebenskunst - Aufwachen**
- 8 **Kunterbunt ins Hier & Jetzt**
- 13 **Veranstaltungskalender**
- 22 **Lebenskunst - Vom Trauma zu einer neuen Kraft der Verantwortung**
- 24 **Lebenskunst - Was ist Heilung?**
- 26 **Fragebogen für Lebenskünstler - Claudia F. Ackermann-Sasse**
- 28 **Adressverzeichnis**
- 33 **Bücher**
- 34 **Kleinanzeigen**
- 38 **Impressum**
- 38 **Das letzte Wort**

Titelphoto:  
Anja Nagy, [www.anja-nagy.de](http://www.anja-nagy.de)

